Biotopname
Feuchtbiotop im S von "Zartwitzer Hütte"

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4062

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Versumpfungsmoor im welligem Sander

X

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MÜR

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 2 , 8432

Gemeinde / Stadt
Rechlin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☐

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	VGS	RHK	MSP	GFP							UMS	
%	70	25	3	2								

Vegetationseinheiten
Sumpfreitgrasried, Sumpfreitgras-Staudenflur, Flatterbinsen-Staudenflur, Landreitgrasflur,, Pfeifengras-Staudenflur, Binsen-Pfeifengras-Feuchtwiese

Habitate + Strukturen			COV	COG	COS						

Beschreibung / Besonderheiten
Großer Feuchtbiotopkomplex mit Sumpfreitgrasried in abflußloser Senke auf Weide auf sumpfigen Boden (teils auch mit degradiertem Torf) jedoch immer mit anstehendem Sandboden südlich von Zartwitzer Hütte.
Im N grenzt eine extensive Weide mit Schafen an, im O findet sich ein Birkenmoorwald, im S ein Birkenwald sowie ein kleines Zwischenmoor.
Das Sumpfreitgrasried zeichnet sich im Sommer vorwiegend durch aspektprägende Flatterbinsen aus, im Herbst finden sich zusätzlich Sumpfreitgras als auch Landreitgras (Übergang zu Landreitgrasfluren) häufig innerhalb der Fläche vor.
Am Rande herrschen bei geringerer Beweidung kleinflächig artenarme Pfeifengraswiesen vor, die sowohl als Fragmente eines entwässerten Zwischenmoores als auch potentielle Vegetation bei extensiver Herbstmahd aufzufassen sind (Fragmente zu klein für Zuordnung zu FFH-Lebensraumtypen).
Im SW finden sich lichte Baumgruppen mit hochgewachsene Birken, jedoch mit identischer artenarmer Krautschicht, die eine starke Versumpfung aufweist. Südlich davon geht die Fläche in ein Übergangsmoor über.
Am Ostrand finden sich einzelne Baumgruppen mit Hängebirken entlang eines Moorwaldes vor.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung
Ausbreitung von Landreitgras und Übergang in Landreitgrasfluren

YSR keine Gefährdung ☐

Empfehlung
Eventuell würden sich Mahd und extensivere Nutzung positiv auf die weitere Entwicklung des Biotopes auswirken.

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4062

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
		Antorf
	g	Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
k		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
k		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
k		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
k		aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
	g	Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
	g	Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer

k	g	
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
k		Deich/Damm
		Sonstige:

Zwischenmoor

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Juncus effusus

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Calamagrostis canescens, Calamagrostis epigejos, Carex acutiformis, Carex panicea, Deschampsia cespitosa, Dryopteris carthusiana

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Betula pendula, Pinus sylvestris, Agrostis canina, Agrostis stolonifera, Molinia caerulea, Poa trivialis, Rumex acetosella, Carex canescens, Trifolium pratense, Trifolium repens, Urtica dioica, Betula pubescens

Angaben zur Fauna

Gerandete Jagdspinne (Dolomedes fimbriatus)

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 01.10.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Frisch

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0